



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943  
153 (1942)**

142 (27.5.1942)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-249073](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-249073)

# Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Verlag, Schließung und Hauptredaktion R. 1. 4-8, Fernsprecher: Gesamt-Nummer 24 11, Verlags-Road: Reichsstraße Nummer 175 30 - Druckverlag: Hermann Mannheimer

## Mannheimer Neues Tageblatt

Verlag, Schließung und Hauptredaktion R. 1. 4-8, Fernsprecher: Gesamt-Nummer 24 11, Verlags-Road: Reichsstraße Nummer 175 30 - Druckverlag: Hermann Mannheimer

Verlag, Schließung und Hauptredaktion R. 1. 4-8, Fernsprecher: Gesamt-Nummer 24 11, Verlags-Road: Reichsstraße Nummer 175 30 - Druckverlag: Hermann Mannheimer

153. Jahrgang - Nummer 142

Mittwoch, 27. Mai 1942

# Vor der Vernichtung der Timschenko-Armeen

## Ihre Kampfkraft gebrochen - Selbstmord eines sowjetischen Armeeführers

(Funkmeldung der R.R.Z.)

aus dem Führerhauptquartier 27. Mai.  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Vernichtung der südlich Charkow umschlossenen sowjetischen Armeen macht schnelle Fortschritte. Nach neuen vergeblichen Ausbrüchen versuchen die Widerstandskräfte des bisher zäh kämpfenden Feindes gebrochen. Chaotische Hände kennzeichnen das Bild der auf engstem Raum zusammengedrängten und in mehrere Teilstücke zerfallenen Verbände. Der Oberbefehlshaber der 57. sowjetischen Armee General Podlas und sein Chef des Stabes haben sich kurz vor ihrer Gefangennahme erschossen.

Im mittleren und nördlichen Abschnitt der Front wurden eigene Angriffsunternehmungen erfolgreich weitergeführt. Vereinzelt Angriffe des Feindes wurden abgewiesen.

An der Südmittelfront wurden im Hafen von Murmansk zwei große Handelsschiffe in Brand geworfen.

Bei Fortsetzung der Angriffe auf den feindlichen Geleitzug in den Gewässern zwischen dem Nordkap und Island wurde durch Kampflinien ein Handelsschiff von 8000 BRT. versenkt, drei weitere wurden in Brand geworfen.

Im Mittelmeer richteten sich wirksame Angriffe gegen Flugplätze auf Malta und im nordafrikanischen Küstengebiet. Kampflinien griffen bei Tage die Hafenanlagen von Southampton, bei Nacht Kriegswichtige Einrichtungen an der britischen Südküste an.

Bei Einzelangriffen an die Küsten Norwegens und Frankreichs verlief der Feind durch Jagd- und Flakabwehr vier Flugzeuge.

### Stärkstes Eingreifen der Luftwaffe in die Vernichtungsschlacht

(Funkmeldung der R.R.Z.)

27. Mai.

Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, ist im Raum um Charkow infolge des anhaltenden Druckes der deutschen und verbündeten Truppen auf die eingeschlossenen sowjetischen Armeen und infolge der fortwährenden Zusammenpressung der neuerlichen Kräfte auf immer enger werdendem Raum die Vernichtung der feindlichen Kampfverbände innerhalb des Kreises weiter fortgeschritten.

Bei den die Widerstandskraft des Gegners unterwühlenden Angriffen der deutschen Luftwaffe kam es zu heftigen Luftkämpfen, die den deutschen Jagern außerordentliche Erfolge brachten. Die deutschen Jagdflieger trafen außerdem feindliche Luftstreitkräfte, die den eingeschlossenen

feindlichen Divisionen Entlastung zu bringen versuchten, zum Kampf. Schon in den frühen Morgenstunden kam es zu erbitterten Luftkämpfen, in deren Verlauf nach bisher vorliegenden Meldungen allein im Raum südwestlich Charkow 66 bolschewistische Flugzeuge abgeschossen wurden.

### Vorbereitende Eingeständnisse der Gegenseite

Drahtbericht unseres Korrespondenten - Lissabon, 27. Mai.

Von englischer und amerikanischer Seite wird heute offen zugestanden, daß das sowjetische Oberkommando den deutschen Panzerarmeen vor allem südlich Charkow im Sektor Südost, als eine ernste Gefahr für Timschenkos Armeen darstellt. Man klagt also in London und Washington bereits an, die Größe der Kräfte zuzunehmen, wenn man auch immer noch behauptet, die sowjetischen Armeen verteidigten sich zäh und Timschenko sei an der Sabotage zu Gedenken zu gründen übergegangen. Bei diesen Aussagen handelt es sich, wie indirekt aus anderen englischen und amerikanischen Berichten hervorgeht, um verweilte Berichte, die Unzulänglichkeiten großer sowjetischer Armeeteile ungeschwiegen zu machen. Man gibt zu, daß einzelne sowjetische Truppen von den Deutschen eingekesselt seien, behauptet aber, es handle sich nicht um so große Truppenmassen, wie von Deutschland ausgegeben werde.

Im ganzen deutet diese Nachrichtenpolitik darauf hin, daß sehr bald die Mithridat der deutschen Berichte auch auf der Gegenseite angegeben werden wird.

# Charkow - das Ende aller USA-Illusionen

## Roosevelt schwört plötzlich jedem Optimismus ab / Der desavouierte Litwinow / Bittere Enttäuschung im USA-Volk

Drahtbericht unseres Korrespondenten - Lissabon, 27. Mai.

Die amerikanische Situation hat über Plänen wieder einmal eine Schwankung um 180 Grad genommen. Viele Schwankungen wurde vom Präsidenten selbst anerkannt, der in der letzten Pressekonferenz vor dem Weltkongress in ein dringliches Wort für einen völligen Umdenken im Optimismus und der Annahme warnte, der Krieg werde schon in den nächsten Monaten siegreich entschieden sein. Diese Erklärung des Präsidenten bedeuere eine Episode geradezu hemmungslösend und unvergleichlichen Illusionismus und bedeuere eine schließliche Erklärung für den Sowjetführer Litwinow, dessen große Rede vor vier Wochen diese Illusionen in der amerikanischen Presse hervorrief. Litwinow hatte damals einer begeistert anklingenden Kundgebung erklärt, der Krieg werde noch im Laufe dieses Sommers entschieden werden und zwar - durch einen sowjetischen Sieg. Gleichzeitig verkündete die Sowjetregierung in den Vereinigten Staaten einen Tagesbefehl Stalin, in dem ebenfalls ausdrücklich gesagt wurde, der Krieg müsse im Jahre 1942 gewonnen werden und könne auch gewonnen werden.

Man kann sich nur schwer in die Vorstellungsweise des Durchschneidens dieser Illusionen, mit der er in das Frühjahr und den Sommer dieses Jahres hineinging. Aus Grund der amerikanischen Nachrichtenpolitik und der sowjetischen Berichte war er fast hundertprozentig davon überzeugt, daß die deutschen Truppen überhaupt nicht mehr in der Lage sein würden, zur Offensive in der Sowjetunion überzugehen, da sie durch die sowjetische Winteroffensive geschwächt und zerlagert seien. Auf diese Annahme gründete sich die Hoffnung, daß ein Sieg noch vor Beendigung dieses Jahres möglich sein werde und daß dieser Sieg durch eine großangelegte bolschewistische Offensive errungen werden würde. Aufgabe der Vereinten Staaten würde es in diesem Falle nur sein, diese bolschewistische Sommeroffensive durch genügend Materiallieferungen zu unterstützen.

Jetzt, da die ersten wirklichen Klänge an der Sowjetfront sowohl bei Kertsch wie bei Charkow die umgekehrte umgekehrte Schlagkraft der deutschen Armee beweisen, wagt der Präsident plötzlich vor den Amerikanern, die sein eigener Nachrichtendienst geschaffen hat, jetzt erklären zu müssen, daß die deutsche Armee wie der "Boston Herald", man dürfe keineswegs einen plötzlichen Zusammenbruch Deutschlands erwarten, und in einigen anderen amerikanischen Wäutern wird sogar in einem Stimmungsbericht aus Washington erklärt, es wäre die Höhe des Wahnsinns, wenn das amerikanische Volk annehmen wollte, daß die Kraft der Achsenmächte auch nur im geringsten gebrochen sei.

Die große Illusionenwelt ist aber in erster Linie an der Spitze der Schiffsverleumdungen erschaffen. Diese Kräfte überschattete den Plinidierern alle anderen Probleme und stand im Mittelpunkt des Interesses der Tageszeitungen. Ganz besonders ausdrucksvoll kennzeichnete ein Artikel des Militärkorrespondenten der "New York Times", Damon Baldwin, der offen ausag, es habe sich eine liberale ernste Krise auf dem Atlantik entwickelt. Die amtlichen Berichte über die Schiffverleumdungen seien unzulänglich, da in ihnen keineswegs die schwierige Lage hervorzuheben werde, in der sich die Alliierten überall auf den Meeren befinden. Aber auch das Schweizerblatt, die "New York Herald Tribune", veröffentlicht einen Aufsatz über

Quadrilateraler Gipfel unter der Überschrift: "Wenig aufschlussreiche Unterlagen". In diesem Artikel wendet sich Litwinow ebenfalls gegen die Schwärzerei der Berichterstattung über die Schiffverleumdungen.

Die Schlüsse der deutschen Deere bei Kertsch und Charkow und die Verleumdungen der deutschen U-Boote im Atlantischen Ozean haben der Illusionswelt der amerikanischen Presse und der amerikanischen Sender also ein rasches Ende bereitet, und man gönnt an, in Washington jetzt einzuflehen, daß man einen schweren Fehler machte, als man die Defensivität in dem gleichen Augenblick auf einen überrollenden Sieg vorbereitete, in dem neue Niederlagen schwerer Ausmaßes bevorstehen.

Man befürchtet in Washington zwei Katastrophen: auf der einen Seite eine Vernichtung der bolschewistischen Deere, von denen man eine rasche Zusammenbruch erwartete, und auf der anderen einen raschen Zusammenbruch Litwinows.

### „Der Horizont eines Wurms“

Drahtbericht unseres Korrespondenten - Lissabon, 27. Mai.

Es gibt nur wenige Menschen unter uns, die in der Sonne sind, den Krieg aus der Perspektive

eines Wurm zu sehen. Die meisten von uns haben nur den Horizont eines Wurms, erklärt der Washingtoner Korrespondent von "Chicago Sun" in einem Artikel, der sich gegen den leichtfertigen Optimismus der Amerikaner wendet.

Er fragt: Was hat die Amerikaner eigentlich in den letzten Wochen so selbstlich gemacht? Da sind zunächst unsere von Washington veröffentlichten Produktionsstatistiken zu nennen. Nun ist es zwar sehr nett zu hören, daß wir von nun an Tanks statt Autos, Kanonen statt Kühlschränke, Flugzeuge an Stelle von Parkim herzustellen wollen; aber ist nicht diese Tatsache nicht allzu erfreulich und besonders, Deutschland hatte diese arbeitslose Idee nämlich schon vor Jahren. Es ist wichtig, daß wir uns an diese kleine Tatsache erinnern.

Das Blatt ironisiert dann die Bemühungen unserer Propagandisten, die schweren Schiffverluste der letzten Wochen zu verkleinern, indem man auf die Produktion der amerikanischen Berichten hinweist. Das Blatt erklärt: Diese Leute ignorieren die Tatsache, daß wir immer noch schneller Schiffe verlieren, als wir sie bauen können, während die Deutschen ihre U-Boote schneller bauen, als wir sie versenken". Am Schluß polemisiert das Blatt gegen die allzu großen Hoffnungen, die man in Amerika immer noch an die sowjetischen Armeen knüpft.

# Die Kämpfe im hohen Sowjet-Norden

## Unterbrechung der Verbindung Murmansk-Archangelsk / Große Erfolge der deutsch-finnischen Offensive

Drahtbericht unseres Korrespondenten - Stockholm, 27. Mai.

In finnischen Militärkreisen bezeichnet man, wie der Helsinki-Korrespondent des "Aronblad" meldet, die Zerschlagung der Eisenbahnbrücke über den Kurova an der Murmansk-Bahn als einen bedeutenden Schlag für die rückwärtigen Verbindungen der Sowjets, denn dadurch könne jetzt auf längere Zeit hinaus kein angestrichelter Militärtransport, der über Murmansk komme, auf der Eisenbahn über Soroka nach Archangelsk und von dort nach Süden befördert werden. Es müsse so das kostbare Material per Schiff im Hafen von Kantaholms umgeladen werden, was eine sehr aufwendige Prozedur sei. Außerdem liege dieser Hafen im Aktionsradius der deutschen finnischen Bomber und sei deshalb besonders verwundbar. Die Zufuhr an Material und Verpflegung sowie an Lebensmitteln in den wichtigen Vorposten im Norden könne also auf die allernächsten Schwierigkeiten. Das der nördliche Stappenweg aber von großer Bedeutung für die in diesem Sektor stehenden Sowjettruppen sei, werde durch die Tatsache bewiesen, daß in den letzten Monaten bei den erbitterten Kämpfen die Sowjets außer englischen Panzerkanonen auch noch englische Kampfwagen und Panzer benutzt hätten.

Es fehlt einwilen noch an Meldungen über den Geländegewinn, den die deutsch-finnischen Truppen bei ihrer Offensive zwischen dem 15. und 22. Mai erzielt haben, doch geht sowohl aus den Schilderungen der finnischen Frontkorrespondenten wie aus auch der Flugberichterstattung über die Kämpfe hervor, daß es sich nicht nur um die Wiedereroberung der im ersten Moment der sowjetischen Offensive ausgegebenen Vorpostenstellungen handelt,

sondern daß man mit harter Unterstutzung von Panzern und Bomben große Erfolge in die sowjetischen Hauptverteidigungslinien gerissen hat und außerdem noch manden strategisch wichtigen Stützpunkt erobert konnte. Die letzten Berichte weisen auch mitzuteilen, daß die Sowjets intensiv mit dem Ausbau neuer Stützpunkte beschäftigt sind, eine Arbeit die jedoch von der deutsch-finnischen Artillerie und Luftwaffe mit allen Mitteln gehindert werde.

Bei den finnisch-deutschen Operationen spielt die Panzerwaffe auch in moralischer Hinsicht eine große Rolle, wie ein finnischer Frontkorrespondent berichtet. Überall dort, wo die riesigen Panzer aufgetaucht seien, lie die bolschewistische Infanterie von Schrecken ergriffen worden, und viele hätten ihre Gewehre weggeworfen, die Beinnung verloren, und seien direkt in die finnisch-deutschen Maschinenabwehr hineingelaufen, die sie unarmberrig niederzählten. Nach dem Kampf erhielt man von Gefangenen, deren Aunen noch vom Schreck gezeichnet waren, Berichte, wonach die Stukas ganze Kompanien förmlich hinwegfegten, abgeschlossene Kampfformationen sprengten und kilometerlange Kolonnen von Kadretzen zerstörten.

Bei den Bombenkämpfen lag die Hauptlast bei der Artillerie. Es und an wurden die Artilleristen sich mit einem Schuß von einer Viertelstunde während 3 Stunden denaggen. Gleichwohl wurden die Verbindungsstellen auf das äußerste in Anspruch genommen. Die Munition kam aber trotzdem an die Front, obwohl die Autos in dem Schlamme mit ihren Ladungen fast einstanken. Alles funktioniert mit, so stellte ein finnischer Frontkorrespondent fest, und diesmal im Gegensatz zu dem "Winterkrieg", waren es die Finnen gewesen, die über unerlöschliche Munitionsvorräte verfügten hätten.

# Um Frankreichs Empire

Von unserem Pariser Dr. H. W. B. B. B.

Paris, 26. Mai.

In diesen Tagen steht die Welt im Zeichen des Empires. Man ist gewöhnt, bei diesem Namen an das britische Weltreich zu denken; aber auch Frankreich hat sein Empire, und es war vor dem Kriege das zweitgrößte Weltreich der Welt. Allerdings hat die Weltöffentlichkeit nicht ohne französische Schuld diese Eigenschaft Frankreichs, ein Weltreich zu sein, nicht ganz in ihr Bewußtsein aufgenommen. Das französische Volk selbst hat seinen Besitzungen in anderen Erdteilen - mit einiger Ausnahme vielleicht von Algerien - fern und fremd gefühlt, und die "Kolonien" in der französischen Besitztumsliste sind vor allem auch im französischen Bewußtsein eine minderwertige Empireschicht in der französischen Gesamtheit.

Das neue Empire in Sicht hat sich bemüht, in diesem Punkte Wandel zu schaffen und, die französischen Empireschichten hervorgehoben zu werden, und im Zuge dieser Renaissance des Weltreiches aufzuwachen werden jetzt in den Städten des unbedeutenden Frankreich sogenannte Kolonialwachen abgehalten. Der Staatsminister für die Kolonien, General Bredon, hat sie mit einer Rede eröffnet, in der er im Empireschicht eine Quelle des nationalen Wiederaufbaus sieht; daß er im gleichen Zuge von den wiederholten Schlägen eines ehemaligen Verbündeten, der sich wie ein offener Feind betrug, gegen den französischen Kolonialbesitz sprechen mußte, offenbart, daß für das Frankreich von heute am Anfang aller Empireschicht die englische Feindschaft, die sich zu einer analo-amerikanischen erweitert hat, stehen das französische Weltreich steht.

Die ist allerdings keine Neuheit. Sie ist Tradition. Es war England, das in einem Jahrhundert der Kriege das erste französische Weltreich zerstörte. Am Anfang des 18. Jahrhunderts waren Kanada und das ganze Mississippi-tal französisch; um seine Mitte breitete sich französische Macht gewaltig in Indien aus; ein wenig später hatte das alte Frankreich Montreal und New-Orleans verloren und triumphierte in Indien der Union Jack über das Vellopanner. England war der Herrscher jahrhundertlanges französischer Wäutchen in Übersee geworden, und England wurde auch beim Bau des neuen, diesmal afrikanischen Weltreiches der Franzosen der Reider, der heimliche und im entscheidenden Augenblick offene Gegner, Frankreich gegen seine afrikanischen Positionen nur gegen den Willen Englands, und Kanada war ein weißes schickendes Symbol dieser Realität. Der Mann aber, der heute an der Spitze Englands steht, Winston Churchill, hat sich im Mann von Kanada, Litwinow, seinen Verbündeten gesehen und vom Tag des Zusammenbruchs Frankreichs an offen Kanada-Politik gegen Frankreich betrieben.

Im Zeichen des traditionellen englischen Kolonialbesitzes gegen Frankreich aber hat die Frontenrealität in sich schließt, steht Englands Politik seit dem Sommer 1940, eine Reihe von Karrieren, Überfällen und Gewalttaten. Am Anfang Englands bemächteten sich die kanonischen französisch-kanonischen Soldaten landeten auf Tahiti; die kleinen indischen Besitzungen Frankreichs wurden erobert, und im Rand Surinam spielte diese Rolle von Feindbündnissen gegen das französische Empire, während englische Kriegsschiffe in West-Indien Frankreichs Rote überfielen ihre Vorräte nach Dakar schleppten und fast dreihundert Millionen Tonnen französischer Handelsschiffraum raubten.

Es gab Leute in Frankreich, die der Meinung waren, daß Roosevelt in diesem Punkte nicht Churchills Politik sei; aber sie vergaßen, daß ein Mann, der die Pläne des Welches Dariusch sehr oft feunt, nach der französischen Katastrophe Frankreich an einem Bruch erklärt hatte, dessen Erde man nach Kräften an sich reißen müsse und gegen das man einen "kalten", unerklärten Krieg zu führen habe. Es erwies sich, daß dies durchaus das Programm der Washingtoner Politik wurde. England und Amerika spielten mit verteilten Rollen das gleiche Spiel, und im Ueberfall auf Madagaskar war, die Ueberwindung ein offener. Während die Engländer landeten, erklärte Roosevelt jede französische Seemacht für einen Angriff auch auf die USA. Und wie Churchill sich im Rand dieser französischen Insel im Indischen Ozean einen Krieg für die verlorene Malaya-Sabineil such, erteilt Roosevelt nunmehr nach den französischen Inseln im Karibischen Meer, um Martinique für Manila an gewinnen, nachdem seine Soldaten schon auf New-Kaledonien, dem französischen Archipel in der Südsee, gelandet sind.

Der Versuch, diese Aggression als Reaktion auf die Bildung der Regierung Canal zu bezeichnen ist vergeblich. Churchill hat nach eigenen Eingeständnis den Ueberfall auf Madagaskar in einer Zeit beschlossen, in der Canal ein Privatmann war, und das Programm des unerklärten Krieges gegen Frankreich datiert in Washington aus noch viel früherer Zeit. Von einer Bedrohung vollends der anglo-amerikanischen Position durch einen Einbruch der Kolonialmächte auf die durch unendliche Beuten von ihnen getrennten Inseln zu reden, ist eine Väterlichkeit. Nicht die Kolonialmächte sind die Angreifer gegen das französische Empire, sondern Roosevelt und Churchill möchten seine Totenabber werden. Der anglo-amerikanische Imperialismus führt seit langem schon einen konzentrischen Angriff auf Frankreichs Ueberbesitz durch unter Bruch des Völkerrechts, unter Bruch auch der vertraglichen Abmachungen, wie im Falle Martinique, wo Frankreich alle Verpflichtungen aus dem Antillen-Abkommen vom Herbst 1940 gehalten hat, der Pariser Roosevelt aber alle seine Verpflichtungen brach. Roosevelt'serfaubel von neuem die völlige Bekehrung der französischen Souveränität, die er stets angeht hat. Er hat seinen Vorkämpfer in Sicht, den nunmehr nach Washington zurückgekehrten Admiral Leahy, der wie einen Sotrapen im Balkanland beschreiben lassen und hielt zu Regierungsbildungen in Sicht das amerikanische Vize für feil.

Man erachtet in Frankreich heute das Empire für einen Geländegewinn der nationalen Erneuerung. Roosevelt und Churchill aber sind sich bemüht, diesen Brunnen zu vertrocknen, und in dem in den früheren Zeiten der französischen Weltmacht steht der anachronistische Imperialismus gegen Frankreichs Weltreich.

# Die Lage

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 27. Mai.

Wir müssen mit Nachrichten von der Sowjetfront rechnen, die anders lauten, als wir nach vor Tagen erwartet haben. Mit diesen Worten leitet die Londoner „Times“ ihren ersten Sonderbericht nach den Frontverhältnissen ein. Das Blatt weist auf die Schwächen der Sowjetarmee im Raum um Charkow hin, nachdem den Deutschen eine taktische Vorstöße an den empfindlichsten Stellen der Front erlaubt seien. Nach diesen auf das schärfste vorbereiteten Seiten leitet dann die „Times“ zu einer Kritik an der sowjetischen Oberführung über, die bei aller Betonung der Bundesbrüderlichkeit doch mit Hinterzügen gegen Timoschens Strategie nicht laßt.

Den deutschen DRG-Berichten ist zu entnehmen, daß die deutschen Erholer in der arabischen Kesselschlacht um Charkow weitgehend alle Rettungsvorkehrungen und zum Scheitern verurteilt, weil aus diesem Kessel auch die härteste Kraft des Feindes nicht mehr hätte sein.

Den unaufrichtigen Verlauf der Schlacht für die Sowjets verrät auch unser erstermaliger sowjetischer Beobachter, indem er anführt: Wir haben einen förmlichen deutschen Anstich um Charkow Raum auszuhalten. Nach am Samstag flammte sich der alte Beobachter an das Wort „Offensive gegen die Deutschen“. In nur 48 Stunden hat man umgelehrt. Statt von einer Offensive spricht man nun von der Abwehr des deutschen Anstichs.

Die Spannung der Welt tensiert sich die arabischen Kesselschlacht um Charkow. Wenn die Deutschen auch diese Schlacht wieder gewinnen, dann wird niemand in der Welt mehr, was die drei alliierten Mächte noch für sich selbst erhoffen können, denn ist das Schicksal wieder einmal im Osten für die Deutschen gefallen.

Die deutschen Beobachter der letzten Tage sahen uns in aller Klarheit, daß die Sowjets sich der Angriffe der deutschen, rumänischen und ungarischen Verbände nicht mehr erwehren können und daß jeder Versuch des Feindes, aus dem Kessel einen Gesamtangriff zu unternehmen, dem vernünftigen Anstich unserer Luftmacht ausreicht ist. In London und Washington werden sich die Beobachter, daß man neuen Ratschlägen mehr und mehr entgegenkommt. Nicht nur Reuters Mitarbeiterkorrespondent steht in der Kesselschlacht um Charkow die Arme schon herab, auch der Korrespondent der Extonas Agentur berichtet, Timoschens Schlacht werde kaum mit einem Sieg über die Deutschen enden.

Die See- und Luftschlacht der Japaner seit Kriegsausbruch, die das Kaiserlich Japanische Hauptquartier veröffentlicht hat, widerlegen schärfend die immer wieder von Washington aus in die Welt geschickte Behauptung, die Japaner hätten bei ihren bisherigen Aktionen den Hauptteil ihrer Einsatzkräfte und ihrer Kampfmittel einbezogen, während die USA noch fast unverletzt dastünden. 100 feindliche Schiffe mit fast einer Million BRT sind vernichtet worden und die Zahl der abgeschossenen feindlichen Flugzeuge beträgt das Vierfache der eigenen Verluste. Der japanische Vorkriegsbericht ist die große Aufmachung der Tokioer Zeitungen. In den Presseauslassungen kommt zum Ausdruck, daß Japan mit diesen Erfolgen erst am Anfang des Krieges sei, und daß der Weltfrieden seines Meeres, seiner Marine und seiner Luftmacht den USA und England in aller Kürze eine andere Lebensform bereiten würde. „Hochschimmler“ spricht das mit den Worten aus: „Das Tor ist aufgetan, das in das Herz des Feindes führt. Größere und Entscheidendere Kämpfe sind vor uns“.

Der Vizepräsident „Dario“ meldet von einem aus den USA zurückgekehrten vornehmlichen Handelsvertreter: Alle Szenen der USA gehen weniger nach Australien, sondern auf die Atlantikflotte. In vier Monaten sind von den einzelnen Schiffreedereien in den USA mehr als 100 Schiffe als unversichert gemeldet worden, während das Weltmeer im gleichen Zeitraum nur 10 Verlustungen amtlich gemeldet hat. Die Schiffsverluste an der Kanarischen Küste haben heute 5 bis 10 u. S. unter dem Kurs Anfang Dezember. In Niederbreiten steigt die immer häufiger die Postauslieferung, mit den bisherigen Höchstständen die rapid zunehmenden Verlusten an Luftschiffen. Wenn die Schlacht im Atlantik nicht in nächster Zeit gewonnen wird, ist der Krieg für Amerika verloren. Diese Erkenntnis wird die kommenden Schlachten zum Hauptaugenpunkt entscheidender Beeinflussen. In dieser Auslassung ist jeder Kommentar überflüssig.

## Der neue Gauleiter Weser-Ems und Reichsstatthalter in Oldenburg und Bremen

Abn. Berlin, 26. Mai.

Die nationalsozialistische Parteikorrespondenz meldet:

Der Führer hat an Stelle des verstorbenen Gauleiters und Reichsstatthalters Rocco den stellvertretenden Gauleiter Paul Wegener zum Gauleiter des Gau Weser-Ems der NSDAP und zum Reichsstatthalter in Oldenburg und Bremen ernannt.



Gauleiter Wegener (Vorne-Dr. Hermann, Sonder-Druckverlag-Dr.)

Wegener war bisher stellvertretender Gauleiter im Gau Westfalen-Nord und seit der Besetzung von Norwegen als Reichsstatthalter für die deutschen nordwestlichen Gebiete in Oslo tätig. Parteigenosse Wegener hat in den Reihen der Kampfbünde am Krieg teilgenommen und wurde mit dem DRG ausgezeichnet.

Zehntausendern in Schweden. Die in Schweden schon länger erwartete Nationalisierung von Zehntausendern wird ab heute abend einleitet werden. Die Nationalisierung ist u. a. als Alternative zwei Parteien oder 10 Parteien mit Mundstück vor.

# Strategische Zusammenarbeit Japans mit den Verbündeten!

Siegessichere Erklärung Tojos - Letzte Warnung an Indien und Australien - „Felsenfester Glaube an den Endsieg“

Tokio, 27. Mai.

Nach der feierlichen Eröffnungszeremonie der 80. Sonderkammer des japanischen Reichstages, in deren Mittelpunkt die Proklamation des Tenno stand, traten die beiden Kammern zu einer Sondersitzung zusammen.

Im Oberhaus saßen der Ministerpräsident General Tojo und der Außenminister Tojo Erklärungen über die politischen Richtlinien und die Außenpolitik ab.

Tojo führte u. a. aus: „An der kurzen Zeit von weniger als einem halben Jahr seit dem Ausbruch des Krieges in Ostasien, haben die feindlichen Streitkräfte die Kräfte des Feindes erschöpft, wo immer sie auch auftraten, wichtige Gebiete im arabischen Raum wurden von unseren Streitkräften besetzt, und die Seestreitkräfte der Vereinten Staaten und Großbritanniens wurden im Pazifik und im Indischen Ozean praktisch ausgetilgt.“

Die gegenwärtig gültige Lage sowohl in der Heimat als auch außerhalb bedeutet indessen nur ein Vorzeichen zum künftigen Endziel in diesem Krieg. Die Tatsache, daß die Entscheidung über den Sieg oder Niederlage in unserem Krieg gegen die Vereinten Staaten und Großbritanniern in dem Augenblick noch nicht vor uns liegenden totalen Krieges liegen wird, bedarf keiner weiteren Erläuterung. Seit dem Ausbruch des Krieges ist unsere gesamte Nation von unermesslichen Entschlossenheit erfüllt und wird es weiter sein, niemals das Schwert der gerechten Sache einzusetzen, bis nicht der Einfluß der analo-amerikanischen Mächte mit allen ihren Kräften von der Weltbeherrschung vollständig ausgetilgt sein wird.“

Ministerpräsident Tojo kam sodann auf die wirtschaftliche Stärke Japans zu sprechen. „Dank der glänzenden Siege der kaiserlichen Truppen seit Beginn des arabischen Krieges sind alle wichtigen Quellen in den feindlichen Gebieten, die für die nationale Verteidigung von Interesse sind, wie Erdölvorkommen, Gummi, Zinn usw., in unsere Hände übergegangen, so daß das meiste von dem, was die Vereinten Staaten und Großbritanniern weiter ausstrahlen werden kann.“

Durch den Gang der Ereignisse wurden gleichzeitig die Hoffnungen für die nationale Verteidigung der Feindländer abgerissen, was für diese einen außerordentlich schweren Schlag darstellt.

In Anbetracht der Bedeutung der Sicherung des Lebensstandards unseres Volkes für die Weiterführung des totalen Krieges, besonders in Bezug auf die Versorgung mit Lebensmitteln, wird die Regierung nichts unversucht lassen, um die Hilfsquellen aus arabischen Gebieten zum Einsatz zu bringen, und ich strebe mich, erklären zu können, daß kein Grund zu irgendwelchen Befürchtungen in Bezug auf die künftige Versorgung des Volkes besteht.“

Auf die Beziehungen Japans zum Ausland eingehend, erklärte Ministerpräsident Tojo: „Ich möchte diese Gelegenheit nicht unbenutzt lassen, um die tiefe Verbundenheit für unsere Verbündeten Deutschland und Italien und die anderen befreundeten Mächte auszusprechen, da diese Länder unermüdet und unter Überwindung großer Schwierigkeiten zum Sieg anzuregen, um unseren gemeinsamen Kriegsziel näherzukommen.“

Japan ist fest entschlossen, seine bisher begrenzten Feldzüge fortzuführen und wird sein Heerwesen betonen, um als Teilhaber des arabischen Kampfes Deutschlands und Italiens gegen die USA und Großbritannien einen Beitrag zu den unermesslichen Siegen dieser Länder zu leisten. Japan hat besonders Interesse, in strategischer

Einigkeit mit seinen Verbündeten auf enge Zusammenarbeit zu arbeiten und dadurch eine neue Weltordnung anzuführen.“

Da sich alle vorerwähnten Stützpunkte des britischen Empires für die Verteidigung Indiens jetzt im Besitz der kaiserlichen Truppen befinden, steht dem indischen Volk die goldene Gelegenheit offen, sich zu erheben und die Unabhängigkeit zu erlangen, die es seit langem ersehnt hat. Solange jedoch analo-amerikanische Truppen in Indien verbleiben, ist Japan unbenutzbar. Es verliert sich zu vernichten. Japan hat weiter die Absicht, der Widerstandskraft des Internationalen Regimes in den letzten niedererwertigen Schritten zu widerstehen. Nachdem nunmehr der länderliche Pazifik vollständig unter unsere Kontrolle gebracht wurde, ist Australien das sogenannte Ballenland im Pazifik geworden. Als Ergebnis der kaiserlichen Schlacht im Korallenmeer, die in der Nähe Australiens statt-

gefunden, sind die zur Verteidigung dieses Landes bereitgestellten Marineeinheiten deklassiert worden.

So daß Australien jetzt hilflos dem Zugriff der kaiserlichen Armee entzogen ist. Ich möchte daher an dieser Stelle den Führern Australiens noch einmal meinen aufrichtigen Wunsch äußern, daß sie über meine Worte nachdenken, sich über die internationale Lage klar werden und dann mutig den für Australien bedeutsamen Schritt zu entscheiden.“

Tojo schloß: „Mit dem festen Glauben an den Endsieg führt Japan seine Operationen weiter, in einem Ausmaß, das bisher in Bezug auf Größe und Ausdehnung in der Geschichte nicht seinesgleichen kennt.“

Im Anschluß an die Rede wurde ein Antrag eingebracht, den Soldaten an der Front den Dank für ihre hervorragenden Erfolge zum Ausdruck zu bringen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

## Die Schlacht um Tschekiang hat begonnen

Vor einem konzentrischen Angriff der Japaner gegen die Tschungking-Positionen

Drahtbericht unserer Korrespondenten

Stockholm, 27. Mai.

Ein Abendkommuniké aus Tschekiang vom letzten Sonntag besagt, daß die Hauptkräfte der Tschekiang-Front jetzt beinahe alle. Ein militärischer Sprecher teilte mit, daß sich neue japanische Bewegungen in der Provinz Szechuan, südlich von Tschekiang, gegenüber Formosa, beobachtet worden seien. Dort hätten die Japaner jetzt große Truppentransporte und Luftstützenkräfte zu einer großen Offensive mobilisiert. Die japanische Einheiten seien außerdem in Anhwei gelangt worden. Weiter heißt es, daß im nördlichen Burma heutzutage japanischen Divisionen auf vier, während in Westchina fast 10 000 Mann befehligen.

Der stellvertretende Außenminister in Tschekiang teilte mit, daß er einen Scherz, der der eng-

lischen Dänischen-Botschaft sich würde an die Seite stellt. Nachdem er sehr realistisch die gegenwärtige Offensiv der Japaner als eine außerordentlich ernste Gefahr angesehen hatte, kam er auch auf die Gründe für den mit großer Macht voranzugewandten japanischen Angriff zu sprechen. Diese nun sollen nach seiner Darstellung in der „Niederlage“ der japanischen Flotte im Korallen-See liegen. Der Vizepräsident scheint hiermit doch noch die englische Neutralität zu überbieten. Selbst wenn man die Unterliegens der japanischen Niederlage, die schon an sich selbst ein Stück autoritativer Unvergleichlichkeit darstellt, hinzimmelt, so übertrifft der daraus resultierende Schlag doch so ziemlich alles, was man bisher in dieser Hinsicht gemeldet hat. „Niederlagen“ scheinen sich doch gelegentlich sehr zu lohnen und für die „Sieger“ sehr erwidrende Folgen zu haben!

## Die Erfolgsbilanz der japanischen Flotte

8 Schlachtschiffe, 6 Flugzeugträger, 13 Kreuzer versenkt

Tokio, 27. Mai.

Anlässlich des Jahrestages der Seeschlacht von Tsushima, welcher als Tag der Marine gefeiert wird, veröffentlicht das japanische Hauptquartier einen zusammenfassenden Bericht über die Verluste, welche die japanische Marine und die Marine-Luftmacht seit 8. Dezember 1941 den alliierten Flotten zuzugest hat.

Danach hat die japanische Flotte vom 7. Dezember 1941 bis 20. Mai 1942 8 feindliche Schlachtschiffe versenkt. Außerdem ist noch ein amerikanisches Flugzeug ab und beschädigt 122 schwerer. Des weiteren wurden versenkt 17 schwere und leichte Kreuzer, während 12 schwere und leichte Kreuzer stark beschädigt worden sind. Versenkt wurden ferner fünf U-Boote und ein amerikanischer Flugzeugträger, 12 Zerstörer, schwer beschädigt 11, schließlich noch 3 Spezialschiffe versenkt, 5 stark beschädigt. An U-Booten sind 30 versenkt, 20 erheblich beschädigt worden. An kleineren Kriegsschiffen wurden 47 versenkt, 39 schwer beschädigt. Erbeutet wurden 6 feindliche Kriegsschiffe. Insgesamt sind also versenkt

wurden: 100 feindliche Schiffe mit 984 000 BRT, schwer beschädigt 129 mit 485 000 BRT, erbeutet 508 mit 220 000 BRT.

Die Verluste der japanischen Flotte beliefen sich auf 29 größere und kleinere verlorene Schiffe, schwer beschädigt wurden 10. An Flugzeugen verloren die Japaner 218 Apparate.

Das Hauptquartier nimmt bei dieser Gelegenheit noch einige Bemerkungen der über die Schlacht im Korallenmeer veröffentlichten Berichte vor. Darin wird festgestellt, daß die Meldung über die Beschädigung des australischen Kreuzers „Gambier“ sich als irrtümlich herausgestellt hat. Ferner teilt das Hauptquartier mit, daß die japanische Flotte außer dem bereits gemeldeten kleinen Hilfsflugzeugträger noch einen Flugzeugträger, daneben einen Zerstörer verlor.

Tschekiang-General an den Japanern überreichte. Der bisher im Südosten der Provinz Szechuan General der Japaner operierende Tschekiang-General Mu-Lau-Tschuan ist mit 1000 Mann an den Japanern übergeben.

# Kampf, Sieg und Ende der „Bismarck“

Im Jahrbuch für Deutschlands Seeresinteressen „Nauticus“ erschien ein jetzt als Sonderdruck veröffentlichter Aufsatz, der dem Gedächtnis der Männer der Schlachtschiffe „Bismarck“ und des fliegenden Admirals Vizeadmiral Dönitz gewidmet ist. Dem Aufsatz entnehmen wir folgende interessante Auslassungen:

In der Nacht vom 21. zum 22. Mai lief der fliegende Admiral Vizeadmiral Dönitz, der keine Flotte auf dem Schlachtschiff „Bismarck“ (Kapitän i. S. Vizeadmiral) geleitet hatte, mit diesem und dem „Prinz Eugen“ (Kapitän i. S. Vizeadmiral) aus dem Dänischen Nordsee- und Ostsee-Verband zum Atlantik-Rundweg über zwei Wege zur Vermeidung der Nordsee, aber vorzugsweise über die Nordsee zwischen den Nordsee-Inseln und Island hindurch und der weitere durch die Dänemarkstraße zwischen Island und Grönland, der aber den Vorteil bot, daß der Durchbruch leichter unbemerkt vom Feinde erfolgen konnte.

Aus diesem Grunde wählte der Flottenchef den Weg durch die Dänemarkstraße. Die vorerwähnten Wetterverhältnisse gaben den Überlebenden recht: bedeckter Himmel, Schnee, Regen und Unklarheit ließen seitens des Feindes aus lauten den begleitenden Kreuzer erkennen, wenn sie natürlich auch die deutsche Luftaufklärung behinderten. So vertrat der 2. Mai. Das unbemerkte Vorübergehen der Enge scheint zu erkennen, als abends um 20.15 Uhr — in diesen hohen Breiten also noch bei vollem Tageslicht — das Wetter vorübergehend aufklarte und ein englischer Kreuzer, die „Korfu“, als erstes Schiff des Admirals Dönitz-Balken, den deutschen Verband etwa 50 Seemeilen in West von Rey Nord auf Island sichtete. Nach Hintritt der „Korfu“ hielten beide Schiffe, die nach Churchill's Erklärung im Unterhause auf die Atlantikinsel von den Küsten der deutschen Kampfgarnison aus den normaler Gewässern zur Bewachung der Dänemarkstraße befohlen waren, während der beiden Nacht weiterhin Vögelung und fuhren am Morgen des 2. Mai, gegen 6 Uhr, die Kampfgruppe des Vizeadmirals Dönitz mit „Bismarck“ als Hauptkraft und dem neuen Schlachtschiff „Prinz Eugen“ heran. Diese Gruppe hatte auf die oben erwähnte Atlantikinsel eine Vorkriegsplanung südlich Island bezogen, um für jeden der für einen Durchbruch in Frage kommenden Wege — Dänemarkstraße oder Island — Nordsee-Verband — bereit zu stehen. Auf die Inselnadelstraße der „Korfu“-Gruppe war Admiral Dönitz mit seinen beiden Schiffen in hoher Fahrt nach Norden aufgezogen und befam gegen 6 Uhr, etwa 20 Seemeilen in Sicht, in dem sich entwickelnden Gefecht auf Entfernungen von 208 bis 190 km zwei bis drei feindliche Kreuzer der beiden deutschen Schiffe schon in den ersten Salven schwer auf der „Bismarck“. Granaten des „Prinz Eugen“ richteten am Oberdeck des englischen Schlachtschiffes Verwundungen an und ließen die Atlantikinsel in Brand. Rüst Rüstten nach Gefechtsbeginn durchschlug eine Panzergranate das „Bismarck“ den Seitenpanzer der „Bismarck“, explodiert in der achteren Munitionskammer und rief dadurch das 4.200-Tonnen-Schlachtschiff — das größte Kriegsschiff der Welt — aus dem Meer. Seine Besatzung von 1941 Mann bis auf drei Mann abt mit in die Tiefe.

Nach dem Untergang der „Bismarck“ vereinbarten „Bismarck“ und „Prinz Eugen“ ihr Feuer auf „Prinz of Wales“, der dann unter dem Eindruck

des Verlustes seines Monarchschiffes und der erhaltenen Treffer abdrehte und in einer kühnlichen schwärzen Qualmwolke aus Sicht kam. Der Funktionär des „Bismarck“ gegen beide Schiffe betrug nur 90 Schuss der schweren Artillerie.

Während „Prinz Eugen“ in diesem Kampf keine Treffer erhielt, wird „Bismarck“ von zwei 15-Zentimeter-Granaten des „Prinz of Wales“ getroffen, durch die eine in der Mitte des Schiffes, durch die andere im Heck; dieser letztere Treffer erwies sich im Laufe der Unternehmung als der folgenschwerere, er setzte die Widerstandsfähigkeit des Schiffes um zwei Seemeilen herab; aus den angelegenen Detektoren ging zu viel Brennstoff verloren, daß der fliegende Admiral in der Freiheit seines Entschlusses über die Höhe des Kurzweil einmüde wurde. Außerdem bildete das einwirkende Öl im Kielwasser des „Bismarck“ eine weiche, haltbare Spur, die, wie wir aus englischen Quellen wissen, den feindlichen Schiffen und namentlich den Flugzeugen das Fährhalten und besonders das Wiedererlangen der verlorenen Fährhaltung erleichterte.

Trotzdem setzte Admiral Vizeadmiral Dönitz mit seiner Kampfgruppe in hoher Fahrt den Kurs aus der Dänemarkstraße in den freien Ozean fort, denn das Abweichen in die Breite des Ozeans bietet die beste Möglichkeit, die weiteren Operationen vom Gegner unbemerkt anzufangen.

Auf englischer Seite hatte der Ausbruch des Seegefechtes unter Island verständlicherweise tiefe Niederlage herbeigeführt. Die Admiralität setzte daher alles daran, diese Scharte auszugleichen und die „Bismarck“-Gruppe zur Strecke zu bringen. Der Rest der Home Fleet unter Admiral John G. Zoway auf dem neuen Schlachtschiff „King George V“ mit dem neuesten Flugzeugträger „Victoriano“ (35 000 Tonnen), mit 40-45 Flugzeugen an Bord, war von Scapa Flow ausgefahren, die in Gibraltar stationierte Kampfgruppe unter Vizeadmiral Sir James D. Somerville mit dem Schlachtschiff „Renown“ als Hauptkraft, dem Kreuzer „Sheffield“ und dem Flugzeugträger „Ark Royal“ hielt sich östlich der Mittelmeer nach Nordwesten vor, und schließlich wurden die im nordatlantischen Gebiet an der kanarischen Bucht dienenden Schlachtschiffe „Rodney“ und „Malaya“ von ihren Geleitzügen abgezogen und auf die „Bismarck“-Gruppe angezielt.

Die schweren Kreuzer „Korfu“ und „Suffolk“, die schon seit dem Abend des 20. Mai Nordwärts mit dem deutschen Verband gehalten hatten, ließen diese auch nach dem Gefecht fort; bei der respektvollen Unternehmung, in der sie sich an der Grenze der Sichtweite hielten, gelang es nicht, sie abzuschließen. Am Abend des 2. Mai sah „Prinz of Wales“ wieder zu den beiden Kreuzern und verlor die feindlichen Schiffe.

Inzwischen hat sich auf dem „Bismarck“ bei den Beobachtungsarbeiten im Bereich herausgestellt, daß eine dauerhafte Beschädigung sich in Fahrt nicht durchzuführen läßt, außerdem verbietet die durch den Detektor entzündete Luftwaffe den Brennstoffverbrauch eine weitgehende Operation. Der fliegende Admiral sah daher, „Prinz Eugen“ als selbständige Führung der Kampfgruppe im Atlantik zu entlassen, selbst aber mit dem Monarchschiff einen Hafen der kanarischen Atlantikinsel anzuheuern. Die Vorkriegsplanung der „Bismarck“ unbemerkt vom Feinde, gelang abends gegen

18.00 Uhr, „Bismarck“ keuert dann vorübergehend Westwärts und drängt den zunächst lebenden feindlichen Hülfskreuzer ab, während „Prinz Eugen“ in einer Nordwest aus Sicht läuft. Gegen 17.00 Uhr findet zwischen „Bismarck“ und „Prinz of Wales“ ein kurzer Schußwechsel statt, der auf beiden Seiten ohne Ergebnis bleibt.

Die „Victoriano“ war inzwischen durch die feindlichen Hülfskreuzer so weit herabgeschoben worden, daß sie ihre Aufgabe gegen „Bismarck“ hatten konnte. Nach langem Hin- und Hererreichen kam der fliegende Admiral die erste von 3 Schüssen Torpedobomben aus dem Schiff und war trotz schwerer Abwehr auf kurzem Abstand und bei geringer Abstände 100 Meter ihre Torpedos ab. Einen Erfolg hatte diese Schiffe nicht. Der zweite gelang ein Treffer gegen die Steuerbordseite des „Bismarck“, dessen Auswirkungen auf das Schiff aber nach Auffassung des Flottenchefs beinahe als null anzusehen. In diesem Kampf ist diesem Nacht 15 Torpedos abgeworfen worden. Rüst Vizeadmiral Dönitz von der Artillerie des „Bismarck“ abdrückten, zahlreiche andere Beschädigt.

Am Morgen des 3. Mai, nach der Vögelung, die bisher von „Korfu“, „Suffolk“ und nach Abdienung der Beschädigten „Prinz of Wales“ wahrnehmbar von „King George V“ mit dem „Bismarck“ gehalten wurden war verloren und kann aus weiteren Beobachtungen und der folgenden Nacht nicht wieder gewonnen werden.

Am 30. 5. um 10.30 Uhr erhielt ein amerikanisches Hülfskommando, einem Flugboot vom amerikanischen Catalina-Typ, aus dem tiefstehenden Wolken herausgehoben, etwa 50 Seemeilen westlich von Island, den „Bismarck“ wiederzufinden, es muß aber unter der Wirkung des Tiefdruckgebietes wieder in die Wolken arden und die Vögelung aufgeben. Seine Existenz hat aber noch einmal um nun den von Gibraltar herabkommenden Hülfskreuzer „Ark Royal“ keine Auffrischungsmöglichkeit auf den „Bismarck“ ansetzen zu lassen; außerhalb der Reichweite des Schiffes hatten sie mit wiederholter Vögelung den Tag über Vögelung.

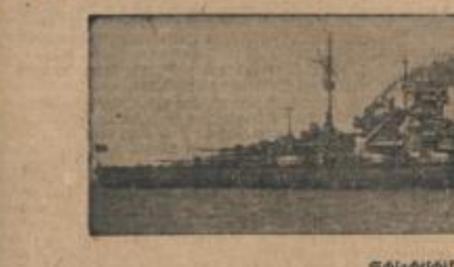
Nachdem so der Standort des „Bismarck“ der englischen Admiralität bekannt geworden war, und sie aus dem Kurse mit Sicherheit schließen konnte, daß das deutsche Schiff einen der französischen Atlantikflotten anheuerte, mußte ihr alles daran setzen sein, das Schiff zu stellen, ehe es in den Suchbereich der deutschen Luftmacht von der französischen Flotte der Ozeanfläche konnte. Nach lauten, als das Catalina-Flugboot den „Bismarck“ zum ersten Male wieder sah, 600 Seemeilen, also reichlich 1100 Kilometer zwischen ihm und der Küste; von Schlachtschiffen, um ihn den Weg zu verlassen, stand aber unter der Schlachtschiff „Renown“ vom Gibraltar-Geleitzug in erreichbarer Nähe, im ersten Durchgang nach dem Entdecken mit der „Bismarck“ die Admiralität nicht gegen das deutsche Schlachtschiff einzusetzen. „King George V“ im Norden, „Prinz of Wales“ im Nordwesten, die langsame „Rodney“ im Süden und „Malaya“ nach weiter im Atlantik, fanden in achterlicher Position. Die Vögelung die nur aus dem Luft aufrechterhalten wurde, lief Gefahr, bei dem aufkommenden Schichten und in der Dunkelheit abzubrechen, am nächsten Morgen aber konnte der „Bismarck“ im Umkreis der französischen Atlantikflotte leben. In dieser Lage ließ der Admiral Somerville seine Torpedos auf alle voll ein. Am Nachmittag 13.11 Uhr von der „Ark Royal“ die erste

Gruppe von Torpedoflugzeugen fliegen, die aber an dem "Bismarck" vorbeiziehen... Der "Bismarck" vorläufig... Der "Bismarck" vorläufig... Der "Bismarck" vorläufig...

Der "Bismarck" vorläufig... Der "Bismarck" vorläufig... Der "Bismarck" vorläufig... Der "Bismarck" vorläufig...

Der "Bismarck" vorläufig... Der "Bismarck" vorläufig... Der "Bismarck" vorläufig... Der "Bismarck" vorläufig...

Der "Bismarck" vorläufig... Der "Bismarck" vorläufig... Der "Bismarck" vorläufig... Der "Bismarck" vorläufig...



Schlachtschiff "Bismarck". (Schiff, Sonder-Malerei)

Flucht in die Verdammnis

Roman von ERIKA LEFFLER

Der Saal ist still... Der Saal ist still... Der Saal ist still... Der Saal ist still...

Aus Welt und Leben

Wackere alte Knaben

Von Richard Gerlach

Beim Schmökern in antiquarischen Büchern trifft man zuweilen auf Randbemerkungen der Vorläufer... Beim Schmökern in antiquarischen Büchern trifft man zuweilen auf Randbemerkungen der Vorläufer...

Es ist also eine große Kritik, die indessen auf Kleinigkeiten beschränkt bleibt... Es ist also eine große Kritik, die indessen auf Kleinigkeiten beschränkt bleibt...

Es gibt aber keine Sympathien... Es gibt aber keine Sympathien... Es gibt aber keine Sympathien...

Die durch das Menschenleben... Die durch das Menschenleben... Die durch das Menschenleben...

Verloren ist dieser Bewunderer des großen Wanders... Verloren ist dieser Bewunderer des großen Wanders... Verloren ist dieser Bewunderer des großen Wanders...

Die Weibchen altern schneller als die Männer... Die Weibchen altern schneller als die Männer... Die Weibchen altern schneller als die Männer...

Das Spiel mit Gerechtigkeit... Das Spiel mit Gerechtigkeit... Das Spiel mit Gerechtigkeit...

Frühjahrs-Ausstellung der Berliner Akademie

Berlin, im Mai

In der Frühjahrs-Ausstellung der Berliner Akademie wurde mit... In der Frühjahrs-Ausstellung der Berliner Akademie wurde mit... In der Frühjahrs-Ausstellung der Berliner Akademie wurde mit...

Zandonais „Weg durchs Fenster“

Italienische Oper in fünf Akten

Das Schauspiel "Weg durchs Fenster" brachte die... Das Schauspiel "Weg durchs Fenster" brachte die... Das Schauspiel "Weg durchs Fenster" brachte die...

Theater, Musik und Kunst in Kurze

Bei den Kämpfen an der Ostfront ist der Kampf... Bei den Kämpfen an der Ostfront ist der Kampf... Bei den Kämpfen an der Ostfront ist der Kampf...

Der Rundfunk am Donnerstag

Das Spiel mit Gerechtigkeit... Das Spiel mit Gerechtigkeit... Das Spiel mit Gerechtigkeit...

Haus und Welt

Unter lebhafter Anteilnahme der Öffentlichkeit wurde von einem... Unter lebhafter Anteilnahme der Öffentlichkeit wurde von einem... Unter lebhafter Anteilnahme der Öffentlichkeit wurde von einem...

Das Spiel mit Gerechtigkeit... Das Spiel mit Gerechtigkeit... Das Spiel mit Gerechtigkeit...

Der Rundfunk am Donnerstag

Das Spiel mit Gerechtigkeit... Das Spiel mit Gerechtigkeit... Das Spiel mit Gerechtigkeit...





**Gehetzt und doch vergnügt?**  
Warum nicht?  
Nur gut erziehen, kräfte spahren, nicht gehänselt, "lüttern", sondern mit Überlegung, "erziehen", d. h. **Stadt-Wellborn nach Felde**.  
So ist Alles da, was ein hochwertiges Wellbornzeugnis enthalten soll und was man zum gelund und vergnügt sein braucht.

**Stadt**  
im  
**neuform-Reformhaus**

**Kein Postversand mehr ab Nürnberg**

Nur in Apotheken erhältlich

Das **farbverdichtete Pelikan Schreibband** hält noch länger, wenn Sie es alle 6 Tage umdrehen; dann kommt die obere Hälfte nach unten und kann sich erholen.

CONTINEX WAGNER, HANNOVER

**Er hat alle Hände voll zu tun!**  
Machen Sie dem Schuhmacher jetzt keine überflüssige Arbeit, Schuhe, die täglich sachgemäß gepflegt werden, halten viel länger.

**Lodix**  
SCHUHPFLEGE  
heute nötiger denn je

Die gute Ware aus der Told-Werke

**Natürliche Heil-u-Tafel Wasser Peter Rixius Mannheim**  
Kauf Nr. 267764 26776

**Ernähre dein Kind mit Rixius**  
Die Kleinen gedeihen dabei vorzüglich, leiden nicht unter Verstopfung, Blähungen usw., werden widerstandsfähig und machen den Eltern Freude.

**Ein eigenes Haus**  
Mit durch staubregensgeschützter Wasser- und Stromzufuhr, waschen und trocknen nicht ohne Gefährdung, waschen und trocknen von Hand, waschen und trocknen von Hand, waschen und trocknen von Hand, waschen und trocknen von Hand.

**G.d.F. Wüchert**  
in Ludwigsburg/Württemberg

**Amil. Bekanntmachungen**

**Angabe von Seelichen.** - Die nächste Fischverteilung erfolgt am Mittwoch, 27. Mai 1942, ab mittags 12 Uhr, und Donnerstag, 28. Mai 1942, gegen Vorlage der gelben Ausweis Karte zum Einkauf von Seelichen in der jeweils zuständigen Verkaufsstelle. Zum Ankauf werden zugelassen die Kunden der Verkaufsst. Nr. d. Answ.-Karte

1 Appel	991-1460
2 Gräßberger	781-1150
3 Heintz	821-1230
4 Keilbarb	1281-1860
5 Krämer	1581-2430
6 Frickinger	1391-2100
7 Mayer	1681-2460
8 Müller	1311-2010
9 Nonnen, S. I.	4441-6760
10 Nordsee, Mittelstr. 12001-12900 und 1801-2000	
11 Reuling	1911-2840
12 Vogelmann	1761-2630
13 Wittig	2061-3140
14 Zeilfelder	1251-1870
15 Zeller	551-810
16 Adler 1131-1090 u. J. Schiffer	851-1250
17 Eder	281-490
18 Rothmann	481-730
19 Krid	341-540
20 Droll	411-590
21 Betz	201-280
22 Hofmann	221-370
23 J. Schreiber, F. Feld	381-570
24 " " Seckenh. 101-330	
25 " " Sandhof. 171-349	
26 Goedecke, Seckenh. 115-290	
27 Ueberle	1221-1800
28 J. Schreiber, N. Heim	131-230
29 J. Schreiber, Neklarauer Straße	81-180
30 Gem.-W., Uhlstr. 101-180	
31 " " Wallstr. 311-190	
32 " " H.-Lanzstr. 101-160	
33 " " Mittelstr. 71-140	
34 Schreiner, Sandhof. 141-1100	
35 Koch	761-1110
36 Wellenreuther	521-740
37 Walk	511-790
38 Gogger	541-800
39 Anker	101-280

Der Anspruch auf Lieferung verfällt, falls die Abholung nicht am Donnerstag, 27. 5. 42, bis 19 Uhr, erfolgt. - Stadt Ernährungsamt. (189)

**Frühjahrsimpfung 1942.** Die unentgeltliche Impfung wird im Stadtkreis Mannheim in den bei den nachstehenden Stadtteilen jeweils angegebenen Impfkabalen zu den festgesetzten Zeiten durch den Impfarzt vorgenommen.

**Innenstadt:** Amtsgebäude III - R 5, Zimmer 48 und 49

**Neckarstadt:** Mütterberatungsstelle der Kreisstelle 3, Mittelstr. 42

**Seckenheim:** Mütterberatungsstelle im Schulhaus

**Rheinstadt:** Gasthaus „Zum Radisch, Hof“, Waldseestraße 14

**Friedrichsfeld:** Gasthaus „Zum Adler“, Vogesenstraße 1

**Waldhof:** Luzernerschule

**Waldhof-Gartenstadt:** Mütterberatungsstelle: Stadt Kindergarten, Freyastraße

**Waldhof-Schönwald:** Mütterberatungsstelle: Hans-Schönwald-Schule

**Käfertal:** Mütterberatungsstelle: Hof d. Käfer-Schule

**Sandhofen:** Mütterberatungsstelle: altes Schulhaus, Kriegerstr. 15

**Neckarau:** Gasthaus „Zur Krone“, Friedlichstraße 14

**Waldstadt:** Mütterberatungsstelle im Schulhaus, Römerstraße

**Die Impfungen beginnen am 1. Juni 1942 und dauern bis Anfang Juli 1942.**

Die Elternberechtigten erhalten Vorladungen zum Impftermin. Wer keine Vorladung erhält und dessen Kind noch nicht geimpft ist, muß sein Kind zur Impfung beim **Stadtkreisamt** - R 5, 1, 3, Stock, Zimmer 123 - anmelden, damit das Kind in die Impfliste aufgenommen und zu einem Impftermin geladen werden kann.

**Am 30. Juni 42, 14.30 Uhr** werden in Impfkabalen der Innenstadt, R 5, 1, Zimmer 48 u. 49, diejenigen Kinder geimpft, die nicht vorgeladen sind. (Dazu zählen Umgezogene oder Neuzugezogene). Geimpft müssen werden:

- Jedes Kind vor dem Ablauf des auf sein Geburtsjahr folgenden Kalenderjahres, sofern es nicht nach dem vorzulegenden ärztlichen Zeugnis die natürlichen Pocken überstanden hat.
- Ältere schulpflichtige Kinder - Zeigende, welche noch nicht oder schon ein- oder zweimal, jedoch ohne Erfolg, geimpft wurden.

Eltern, Pflegeltern und Vormünder, deren Kinder und Pflegekinder dem Gesetz zuwider der Impfung entzogen bleiben, werden ein Geld bis zu 150 RM. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft. Für Kinder, welche von der Impfung wegen übersandener Pocken oder früherer Impfung befreit sein sollen oder zur Zeit ohne Gefahr für Leben oder Gesundheit nicht geimpft werden können, sind die ärztlichen Zeugnisse dem Impfarzt vorzulegen. Die geimpften Kinder müssen bei Strafvermeidung zu der von dem Impfarzt festgesetzten Impfung bestimmt. Zeit zur Nachschau gebührt werden. Aus einem Haus, in welchem ansteckende Krankheiten wie Diphtherie, Fleckfieber, übertragbare Gekröpfkrankheit, Keuchhusten, spinale Kinderlähmung, Masern, natürliche Pocken, rosenartige Entzündungen, Scharlach oder Typhus herrschen, dürfen Impflinge zum allgemeinen Termin nicht gebracht werden. Die Kinder müssen zum Impftermin mit reinwaschbarem Körper und mit reinen Kleidern erscheinen. - Mannheim, den 28. Mai 1942. Der Oberbürgermeister. (191)

**Veränderungen:**  
B 19 Simons-Schulkerwerke Aktien-Gesellschaft, Zweigniederlassung Mannheim in Mannheim, als Zweigniederlassung der Firma Simons-Schulkerwerke Aktien-Gesellschaft in Berlin, Dr. Hans Biersdorf ist nicht mehr Vorstandsmitglied. Die gleiche beim Antarktis-Vertrieb Berlin erloschen. Eintragung wurde im Reichsanzeiger Nr. 107 vom 9. 5. 1942 bekanntgemacht.

2905 **Laward-Lein-Gesellschaft Dr. W. Lein** in Mannheim (Hinzunahme, Ludwigswilth), Dr. Ing. Wilhelm Lein ist durch Tod als persönlich haftender Gesellschafter ausgeschieden. Heinrich Gottlieb Kaufmann in Mannheim ist persönlich haftender Kommanditist. Die Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter ausgeschieden. 2 Kommanditisten sind eintraten. Die Prokura des Heinrich Gottlieb ist erloschen.

2476 **Auto-Handelsgesellschaft Dr. Robert & Co.** in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

4103 **A. H. Hartmann** in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

4108 **Jakob Sebek** in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

**VERSTEIGERUNGEN**

**Versteigerung in B. 1, I. Freitag, 29. Mai, vormittags 9.10 Uhr** u. nachmittags 5.10 Uhr, versteigert wird i. Auftr. B. 1, I. eine Treppe, Büfett, Kleiderschränke, Schreibrüst, Lederklubbüchse, Kücheneinrichtung, Ausziehtisch, Chaiselongue, Sofa, Betten kompl., Kappkmatratze, Nähmaschine, Teppich, Fische, Äpfel, Korbrührer, Regulator, Waschtisch, Nachtschub, Bilder, Luster, Geschirre usw. Besichtigung: ab 5.10 Uhr. Alois Stigmüller, Versteigerer, B. 1, I. 207

**NS-Frauenenschaft Achtung, Ortsfrauenstellen:** 28. Mai, 14 Uhr, Seckenh. in Seckenh. - Platz d. 28. Januar, 28. Mai, 17-18 Uhr, Markensiedel bei Fr. Bruch, Trautweinstraße 28. - Rheinst. 28. Mai, 18 Uhr, Beckenstraße d. Stab. Zellen und Beckenstraße d. Stab. Zellen in F. 3, 1.

**ANORDNUNGEN DER NSDAP**

NS-Frauenenschaft Achtung, Ortsfrauenstellen: 28. Mai, 14 Uhr, Seckenh. in Seckenh. - Platz d. 28. Januar, 28. Mai, 17-18 Uhr, Markensiedel bei Fr. Bruch, Trautweinstraße 28. - Rheinst. 28. Mai, 18 Uhr, Beckenstraße d. Stab. Zellen und Beckenstraße d. Stab. Zellen in F. 3, 1.

**VERLOREN**

Ein Foto-Apparat (Suer-Dollina) am Montag 19.30 Uhr im Waldpark auf einer Bank liegen gelassen. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, denselben gegen hohe Belohnung bei 35,05, Weidenstr. 18, Fernspr. 435 05 abzugeben. 15 937

1 recht Lederhandschuh Pfingstmontag vor Nietzsche-Roseng-Str. ver. Gg. Red. abg. Fundbüro o. Nietzschestr. 30, Städt. Fernsprecher 431 27. St. 114

**OFFENE STELLEN**

Für die Entwick. u. Konstruktion feinechanischer Geröte suchen wir: a) einen erfahrenen und überausen Hoch- oder Fachschulingenieur als 1. Konstrukteur mit möglichst erfolgreicher Tätigkeit in größeren Betrieben mit Montagefertigung feinechanischer Geröte; b) mehrere selbständige Konstrukteure für die Entwicklung oder konstruktive Bearbeitung einzelner Gebiete unserer feinechanischen Geröte als Gruppenleiter. Letztere erfolgreiche Tätigkeit als Konstrukteur und Erfahrungen im feinechanischen Gerötebau sind erwünscht; c) mehrere technische Zeichner oder Zeichnerinnen mit guten handwerklichen zeichnerischen Fertigkeiten und Vertrautheit mit dem Normenwesen. Ausführliche Bewerbungen mit Lichtbild, neuesten Datum, Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Angabe der Gehaltsansprüche u. des frühesten Eintrittstermines unter Kennzeichen S G 3 an den Voigtländer & Sohn Aktien-Gesellschaft, Braunschweig, Personalabteilung. 1100

**KAUF-GESUCHE**

**Pianos und Flügel,** gut erhalten, kauft Pianohaus Arnold, N 2 12, Fernsprecher 220 16.

**Größerer Kessenschrank** (feuertochter) sofort zu kauf gesucht. Angeb. unt. Nr. 15 873 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbet.

**Speisezimmer und Herrenzimmer,** gut erhalt., zu kauf, ges. Angeb. unt. P 51 8133 an die Gesch.

**Herren- oder Knabenanzug,** neu od. sehr, zu kauf, ges. Angeb. unt. St 6153 an die Geschäfts.

**Tennisball,** neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. 15 942 an die Geschäfts.

**Gebrauchte Möbel** kauft geg. bar. Möbelverwertung J. Scheuber, U 1, 1, Grüne Haus, Ruf 273 37

**Strickmaschine** zu kauf, evtl. geg. Nähmaschine zu tauschen ges. Angeb. unt. St 6190 an die Gesch.

**Rollfilm-Apparat** 6x9 zu kauf gesucht. Angebots mit Preisang. unt. St 6196 an die Geschäfts.

**Radio,** neu, u. Koffer-Schreibmaschine zu kaufen ges. Angeb. unt. St 6188 an die Geschäfts.

**3 Herren-Fahrräder,** sehr, jedoch zu erhalt., gegen sofort. Kasse zu kauf, ges. Angeb. unt. Nr. 15 974 an die Geschäfts.

**Aktenschrank,** mögl. Rollschrank, neu od. sehr, zu kauf, ges. Angeb. unt. St 6205 an die Gesch.

**Fußballstiefel,** neu od. gebraucht, Gr. 40-43, sofort zu kaufen ges. Angeb. unt. Nr. 15 948 an die Gesch.

**H.-Staubmangel** 1.181 (1.70 groß) ges. Angeb. u. St 6176 an die Gesch.

**Anzug und Gummimantel** Gr. 46 zu kaufen gesucht. Angeb. unt. St 6183 an die Geschäftsstelle.

**Gehr. Sommeranzug** Gr. 60, Stoff od. Sakko zu kauf, ges. Angeb. unt. St 6167 an die Geschäfts.

**H.-u. D.-Rad,** gut erh., zu kauf, ges. Angeb. u. St 6190 an die Gesch.

**Wä. in Brandkleid** Gr. 42-44 u. H. ges. Angeb. u. St 6191 an die Gesch.

**Anzug für 17-18-Jährig.** zu kn. ges. Schmitt, Frölichstr. 33, Hlth.

**Autokauf und -verkauf** durch eine Anzeige in der „Neuen Mannheimer Zeitung“.

**VERTEIGERUNGEN**

**Versteigerung in B. 1, I. Freitag, 29. Mai, vormittags 9.10 Uhr** u. nachmittags 5.10 Uhr, versteigert wird i. Auftr. B. 1, I. eine Treppe, Büfett, Kleiderschränke, Schreibrüst, Lederklubbüchse, Kücheneinrichtung, Ausziehtisch, Chaiselongue, Sofa, Betten kompl., Kappkmatratze, Nähmaschine, Teppich, Fische, Äpfel, Korbrührer, Regulator, Waschtisch, Nachtschub, Bilder, Luster, Geschirre usw. Besichtigung: ab 5.10 Uhr. Alois Stigmüller, Versteigerer, B. 1, I. 207

**VERKAUFE**

**Bürobedarfsgeschäft** mit Reparaturzentrale zu verkaufen. Geff. Angebote an Postfach 290, Neustadt (Weinstraße)

**Klavier,** schwarz, gut erhalt., für M. 300,- zu verk. Anzeigeb. bei Müller, U 3, 13, zur Mittwoch, 27. 5., von 18-19 Uhr. St. 6177

**Schöne Tomaten- und Zwiebelpflanzen,** Haus, S. 6, 10. 15717

**Gebrauchte saubere Holzwaage** zum Verpacken, Aufwiegen von Luftschuttschmelzen usw. haben abzugeben: Gebroder Willy, Mannheim, S. 1, 3. St. 6174

**3 schöne Regulator-Uhren,** sehr gut erhalt., zum Preise von M. 20,- bis 35,- je Stück zu verk. Anzeigeb. vom 6 Uhr ab. Mhm. Neckarau, Wilh.-Wundt-Str. 4, 3. Stock links. 15 989

**1 elektrische Treppe,** 1 in breit, mit 10 Stufen und Geländer, zu RM 35,- zu verkaufen. Angeb. unt. Tel. Nr. 471 18. 15 970

**21. Gasherd** zu verk., 30 M., nach 10 Uhr. Heilmüller, Karl-Mathy-Stock Nr. 5. St. 6221

**2 gr. Damast-Decktische** 60,-, 1 gr. weißes Tafeltisch 30,-, der Kopfkissenbogen (im Handb.-Einsatz) zu M. 42,-, 1 Damen-Schuhkasten (Größe 42-44) M. 10,-, 1 Damenschleier (spottlich, Gr. 44) M. 40,-, 5 weiße Damen-Hemdchen (Gr. 42) zum M. 15,- möglich zusammen zu verkaufen. Erlaubnisse unt. St 6180 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**H.-Fahrrad,** gut erh., 60 M. H.-u. D.-Fahrrad, rep.-bed., zum 30 M. Anz. 5-7 Uhr U 4, 1, 2. St. 1

**Neue Elektro-Kolleggramm,** zu vk. 80 M., od. g. gef. H. D. H. zu tauschen ges. Anz. zw. 18-30 Heilmann, S. 4, 2a. St. 6189

**Komb. weißer Herd,** in gut. Zust. M. 100,-, 1 Hansa-Kessel, 63 Lit. M. 30,- zu verkaufen, G. 3, 12-14. Bender, Tel. 245 78. St. 6208

**Kristall-Toiletten,** weiß, neu, für M. 60,- zu verk. Untere Cignetstraße 2, nel. Anz. u. v. 10-12 Uhr.

**Elektr. Eisenmaschine,** geb., 100 M. zu verkaufen. DamstraÙe 82. 1. Stock, R. Müller. St. 6152

**2 Hebelstetten** mit Rosten 40,-, 1 Eisenstabelle mit Rost 20,-, 1 Waschkommode in Marmor u. Spiegel 60,-, 1 gr. Spiegelsch. 80,-, 2 Stühle je 4,-, 1 id. Schreibtisch 25,- zu vk. Anz. 5/6 bis 8 Uhr: Gärtnerstr. 35, Hb. II Bk.

**Harmenika,** Klaviermodell 9, fast neu, zu M. 280,- zu verk. Anz. Mittwoch und Donnerstag nach 6 Uhr. Weiser, K. 28. 15936

**1 Betteluhle,** pol., 1 Patentrost, eine Beil. Wolmatratze zum M. 50,- zu verk. Anzeigeb.: Waldhofstr. Nr. 127, 4. St. rechts. St. 6173

**Kinderwagen,** gut erh., M. 50,- zu verk. G 2, 3, 3 Tr. St. 6185

**Bitte Anzeigen-Bestellungen** deutlich schreiben! Sie vermeiden dadurch im eigenen Interesse Irrtümer.

**VERLOREN**

Ein Foto-Apparat (Suer-Dollina) am Montag 19.30 Uhr im Waldpark auf einer Bank liegen gelassen. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, denselben gegen hohe Belohnung bei 35,05, Weidenstr. 18, Fernspr. 435 05 abzugeben. 15 937

1 recht Lederhandschuh Pfingstmontag vor Nietzsche-Roseng-Str. ver. Gg. Red. abg. Fundbüro o. Nietzschestr. 30, Städt. Fernsprecher 431 27. St. 114

**THEATER**

**Nationaltheater Mannheim.** Mitt. woch, 27. Mai, Vorstell. Nr. 253. Miete M. 52, 2. Sockerra, M. 11. Zum erst. Male: „Entscheidung“ Schauspiel in 5 Akten (7 Bll.). von Gerhart Schumann, Anfang 19 Uhr, Ende etwa 21:15 Uhr.

**OFFENE STELLEN**

Für die Entwick. u. Konstruktion feinechanischer Geröte suchen wir: a) einen erfahrenen und überausen Hoch- oder Fachschulingenieur als 1. Konstrukteur mit möglichst erfolgreicher Tätigkeit in größeren Betrieben mit Montagefertigung feinechanischer Geröte; b) mehrere selbständige Konstrukteure für die Entwicklung oder konstruktive Bearbeitung einzelner Gebiete unserer feinechanischen Geröte als Gruppenleiter. Letztere erfolgreiche Tätigkeit als Konstrukteur und Erfahrungen im feinechanischen Gerötebau sind erwünscht; c) mehrere technische Zeichner oder Zeichnerinnen mit guten handwerklichen zeichnerischen Fertigkeiten und Vertrautheit mit dem Normenwesen. Ausführliche Bewerbungen mit Lichtbild, neuesten Datum, Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Angabe der Gehaltsansprüche u. des frühesten Eintrittstermines unter Kennzeichen S G 3 an den Voigtländer & Sohn Aktien-Gesellschaft, Braunschweig, Personalabteilung. 1100

**Löwe-Radio** sucht für Verfertigung u. Montage v. feinechanischen u. elektrotechnischen Apparaten: Tüchtige Vorarbeiter, Meister u. Techniker als Teilnehmer sowie Prüffacharbeiter u. Ingenieur als Arbeitsvorbereiter und Vorkalkulatoren. Technische Kenntnisse werden als Hilfskräfte in der Arbeitsvorbereitung ausgebildet. Herren mit Heft-Kennnt. ansprechen erb. an Löwe-Radio Aktiengesellschaft, Berlin-Steglitz, Wiesenweg 10. 1177

**Männliche Bürokräft,** bewandert in Stenographie u. Maschinenschreiben, auf eine Baustelle im Ausland, Ostgebiet gesucht. Ausführliche handschriftliche Bewerbung mit lückenlosen Zeugnisabschriften, Lichtbild, unter Angabe der Gehaltsforderung u. des frühesten Eintrittstermines erbeten an: Bureauverwaltung Ludwig Macher o.H.G., München 2, Rindlmarkt 9. 15 938

**Volkanisier** od. Hilfskräft, Mann od. Frau, für Vulkanisier-Anstalt gesucht. Bitte zu melden bei: Auto-Indleim, Mannh. C. 1, 13

**Kleinstschneider,** 1. Tarif, ges. (Heimath.) Anz. u. St 6163 (sch.)

**Schreiner - Maschinenarbeiter** Hilfsarbeiter u. Arbeiterinnen sofort gesucht. - Eugen Weigel Holzwarenfabrik, Böckstr. 16.

**Leopold** sofort gesucht. - Auto-Isingler, Hhm., Halenstr. 19-21.

**Für ständ. Leibeschutz-Nachwache** suchen wir sofort einen tüchtigen Mann, möglichst im Feuerbereich bewandert. Kimisch & Langenslein K.-G. Säckelabrik, Mannheim, M. 7, 25. 15 971

**Mehrere Hilfsarbeiter u. Beifahrer** gesucht. Brauerei Halberstadt.

**Zum Austragen u. Kasieren** von Zeitschriften im Stadtkreis, Waldhof u. Ludwigshafen wird je eine geeignete Person hauptsächlich nebenberuflich als Lieferant gesucht. Angebote unter Nr. 15 984 an die Geschäfts.

**Kaufm. Lehrling** sofort gesucht. Auto-Isingler, Mannh., Halenstraße 19-21. 15 980

**Mehrere Maschinenbuchhalterinnen** für sofort oder später gesucht. Ausführl. Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschr. u. des frühesten Eintrittstermines sind zu richten an: Finwerk K. Saarpfalz GmbH, Speyer a. Rh.

**Hilfsarbeiterinnen** gesucht für den Zusammenbau von Klein-Kältemaschinen von: Brown, Boveri & Cie. A.-G., Abteilg. Kältemaschinen, Ludenburg, Waldstadter Straße 53. 110

**Ältere, zuverläss. weibl. Hilfskräft** für leichte Arbeiten in d. Versandabteilung gesucht. Fachkenntnisse nicht erforderlich. - Angeb. u. Nr. 15 714 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Ältere ungelernete Arbeiterinnen** gesucht „Recolor“, Chem. Lederfabrik, Mannheim, N 7, 8.

**Zeitungs-Trägerin** mit Rad i. Zt. gesucht. Neue Mannheimer Zeitung, Vertriebs-Abteilung.

**Mehrere Mädchen oder Frauen,** auch halbtagsweise, gesucht. - Wischenscher, Inhaber: Franz Ringel, Bellenstr. Nr. 2, Fernsprecher 222 78. 15 934

**Junge Frau, Pr. od. Kriegerwitwe** zur Mithilfe im Haushalt auf Land sofort gesucht in Weidenau und Pension. - Angebote unter Nr. 15 975 an die Geschäfts.

**Prisenseil** Tüchtige Anstülpe in erste Friseurgeschäft sofort gesucht. - Angeb. u. Nr. 15 019 an die Geschäftsst. d. Blattes

**Zimmermädchen** z. 1. 6. gesucht. Scipio-Haus, Otto-Bock-Str. 47. Fernsprecher 433 29. 15 922

**Tüchtige Schneiderin** außer dem Hause gesucht. Angebote unter St 6181 an die Geschäftsstelle.

**Krankenschwester** für Nachtwache sofort gesucht. Näheres: Fernsprecher Nr. 212 92. 15 922

**Tüchtiges Bedienung** für Speise-lokal für sofort gesucht. Berg-Beim, S. 6, 28. 15 925

**Zweist. Peitztra** 3x4 St. wöchl. in gutes Haus gesucht. Dr. Girschhausen, M. 6, 11, Fernspr. 20996.

**Ordentliche Putzfrau** zum sofort. Eintritt gesucht. Mannheimer Großdruckerei G.m.b.H., Mannheim, H 1, 4-6. 15 790

**STELLEN-GESUCHE**

**Frau sucht Heimarbeit.** Nähmasch. vorhanden. Angebote unt. St 6102 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Stütze,** mittl. Alters, sucht pass. Wirkungskreis. Angebote unter Nr. 15 987 an die Geschäfts.

**THEATER**

**Nationaltheater Mannheim.** Mitt. woch, 27. Mai, Vorstell. Nr. 253. Miete M. 52, 2. Sockerra, M. 11. Zum erst. Male: „Entscheidung“ Schauspiel in 5 Akten (7 Bll.). von Gerhart Schumann, Anfang 19 Uhr, Ende etwa 21:15 Uhr.

**KAUF-GESUCHE**

**Pianos und Flügel,** gut erhalten, kauft Pianohaus Arnold, N 2 12, Fernsprecher 220 16.

**Größerer Kessenschrank** (feuertochter) sofort zu kauf gesucht. Angeb. unt. Nr. 15 873 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbet.

**Speisezimmer und Herrenzimmer,** gut erhalt., zu kauf, ges. Angeb. unt. P 51 8133 an die Gesch.

**Herren- oder Knabenanzug,** neu od. sehr, zu kauf, ges. Angeb. unt. St 6153 an die Geschäfts.

**Tennisball,** neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. 15 942 an die Geschäfts.

**Gebrauchte Möbel** kauft geg. bar. Möbelverwertung J. Scheuber, U 1, 1, Grüne Haus, Ruf 273 37

**Strickmaschine** zu kauf, evtl. geg. Nähmaschine zu tauschen ges. Angeb. unt. St 6190 an die Gesch.

**Rollfilm-Apparat** 6x9 zu kauf gesucht. Angebots mit Preisang. unt. St 6196 an die Geschäfts.

**Radio,** neu, u. Koffer-Schreibmaschine zu kaufen ges. Angeb. unt. St 6188 an die Geschäfts.

**3 Herren-Fahrräder,** sehr, jedoch zu erhalt., gegen sofort. Kasse zu kauf, ges. Angeb. unt. Nr. 15 974 an die Geschäfts.

**Aktenschrank,** mögl. Rollschrank, neu od. sehr, zu kauf, ges. Angeb. unt. St 6205 an die Gesch.

**Fußballstiefel,** neu od. gebraucht, Gr. 40-43, sofort zu kaufen ges. Angeb. unt. Nr. 15 948 an die Gesch.

**H.-Staubmangel** 1.181 (1.70 groß) ges. Angeb. u. St 6176 an die Gesch.

**Anzug und Gummimantel** Gr. 46 zu kaufen gesucht. Angeb. unt. St 6183 an die Geschäftsstelle.

**Gehr. Sommeranzug** Gr. 60, Stoff od. Sakko zu kauf, ges. Angeb. unt. St 6167 an die Geschäfts.

**H.-u. D.-Rad,** gut erh., zu kauf, ges. Angeb. u. St 6190 an die Gesch.

**Wä. in Brandkleid** Gr. 42-44 u. H. ges. Angeb. u. St 6191 an die Gesch.

**Anzug für 17-18-Jährig.** zu kn. ges. Schmitt, Frölichstr. 33, Hlth.

**Autokauf und -verkauf** durch eine Anzeige in der „Neuen Mannheimer Zeitung“.

**THEATER**

**Nationaltheater Mannheim.** Mitt. woch, 27. Mai, Vorstell. Nr. 253. Miete M. 52, 2. Sockerra, M. 11. Zum erst. Male: „Entscheidung“ Schauspiel in 5 Akten (7 Bll.). von Gerhart Schumann, Anfang 19 Uhr, Ende etwa 21:15 Uhr.

**OFFENE STELLEN**

Für die Entwick. u. Konstruktion feinechanischer Geröte suchen wir: a) einen erfahrenen und überausen Hoch- oder Fachschulingenieur als 1. Konstrukteur mit möglichst erfolgreicher Tätigkeit in größeren Betrieben mit Montagefertigung feinechanischer Geröte; b) mehrere selbständige Konstrukteure für die Entwicklung oder konstruktive Bearbeitung einzelner Gebiete unserer feinechanischen Geröte als Gruppenleiter. Letztere erfolgreiche Tätigkeit als Konstrukteur und Erfahrungen im feinechanischen Gerötebau sind erwünscht; c) mehrere technische Zeichner oder Zeichnerinnen mit guten handwerklichen zeichnerischen Fertigkeiten und Vertrautheit mit dem Normenwesen. Ausführliche Bewerbungen mit Lichtbild, neuesten Datum, Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Angabe der Gehaltsansprüche u. des frühesten Eintrittstermines unter Kennzeichen S G 3 an den Voigtländer & Sohn Aktien-Gesellschaft, Braunschweig, Personalabteilung. 1100

**Löwe-Radio** sucht für Verfertigung u. Montage v. feinechanischen u. elektrotechnischen Apparaten: Tüchtige Vorarbeiter, Meister u. Techniker als Teilnehmer sowie Prüffacharbeiter u. Ingenieur als Arbeitsvorbereiter und Vorkalkulatoren. Technische Kenntnisse werden als Hilfskräfte in der Arbeitsvorbereitung ausgebildet. Herren mit Heft-Kennnt. ansprechen erb. an Löwe-Radio Aktiengesellschaft, Berlin-Steglitz, Wiesenweg 10. 1177

**Männliche Bürokräft,** bewandert in Stenographie u. Maschinenschreiben, auf eine Baustelle im Ausland, Ostgebiet gesucht. Ausführliche handschriftliche Bewerbung mit lückenlosen Zeugnisabschriften, Lichtbild, unter Angabe der Gehaltsforderung u. des frühesten Eintrittstermines erbeten an: Bureauverwaltung Ludwig Macher o.H.G., München 2, Rindlmarkt 9. 15 938

**Volkanisier** od. Hilfskräft, Mann od. Frau, für Vulkanisier-Anstalt gesucht. Bitte zu melden bei: Auto-Indleim, Mannh. C. 1, 13

**Kleinstschneider,** 1. Tarif, ges. (Heimath.) Anz. u. St 6163 (sch.)

**Schreiner - Maschinenarbeiter** Hilfsarbeiter u. Arbeiterinnen sofort gesucht. - Eugen Weigel Holzwarenfabrik, Böckstr. 16.

**Leopold** sofort gesucht. - Auto-Isingler, Hhm., Halenstr. 19-21.

**Für ständ. Leibeschutz-Nachwache** suchen wir sofort einen tüchtigen Mann, möglichst im Feuerbereich bewandert. Kimisch & Langenslein K.-G. Säckelabrik, Mannheim, M. 7, 25. 15 971

**Mehrere Hilfsarbeiter u. Beifahrer** gesucht. Brauerei Halberstadt.

**Zum Austragen u. Kasieren** von Zeitschriften im Stadtkreis, Waldhof u. Ludwigshafen wird je eine geeignete Person hauptsächlich nebenberuflich als Lieferant gesucht. Angebote unter Nr. 15 984 an die Geschäfts.

**Kaufm. Lehrling** sofort gesucht. Auto-Isingler, Mannh., Halenstraße 19-21. 15 980

**Mehrere Maschinenbuchhalterinnen** für sofort oder später gesucht. Ausführl. Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschr. u. des frühesten Eintrittstermines sind zu richten an: Finwerk K. Saarpfalz GmbH, Speyer a. Rh.

**Hilfsarbeiterinnen** gesucht für den Zusammenbau von Klein-Kältemaschinen von: Brown, Boveri & Cie. A.-G., Abteilg. Kältemaschinen, Ludenburg, Waldstadter Straße 53. 110

**Ältere, zuverläss. weibl. Hilfskräft** für leichte Arbeiten in d. Versandabteilung gesucht. Fachkenntnisse nicht erforderlich. - Angeb. u. Nr. 15 714 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Ältere ungelernete Arbeiterinnen** gesucht „Recolor“, Chem. Lederfabrik, Mannheim, N 7, 8.

**Zeitungs-Trägerin** mit Rad i. Zt. gesucht. Neue Mannheimer Zeitung, Vertriebs-Abteilung.

**Mehrere Mädchen oder Frauen,** auch halbtagsweise, gesucht. - Wischenscher, Inhaber: Franz Ringel, Bellenstr. Nr. 2, Fernsprecher 222 78. 15 934

**Junge Frau, Pr. od. Kriegerwitwe** zur Mithilfe im Haushalt auf Land sofort gesucht in Weidenau und Pension. - Angebote unter Nr. 15 975 an die Geschäfts.

**Prisenseil** Tüchtige Anstülpe in erste Friseurgeschäft sofort gesucht. - Angeb. u. Nr. 15 019 an die Geschäftsst. d. Blattes

**Zimmermädchen** z. 1. 6. gesucht. Scipio-Haus, Otto-Bock-Str. 47. Fernsprecher 433 29. 15 922

**Tüchtige Schneiderin** außer dem Hause gesucht. Angebote unter St 6181 an die Geschäftsstelle.

**Krankenschwester** für Nachtwache sofort gesucht. Näheres: Fernsprecher Nr. 212 92. 15 922

**Tüchtiges Bedienung** für Speise-lokal für sofort gesucht. Berg-Beim, S. 6, 28. 15 925

**Zweist. Peitztra** 3x4 St. wöchl. in gutes Haus gesucht. Dr. Girschhausen, M. 6, 11, Fernspr. 20996.

**Ordentliche Putzfrau** zum sofort. Eintritt gesucht. Mannheimer Großdruckerei G.m.b.H., Mannheim, H 1, 4-6. 15 790

**THEATER**

**Nationaltheater Mannheim.** Mitt. woch, 27. Mai, Vorstell. Nr. 253. Miete M. 52, 2. Sockerra, M. 11. Zum erst. Male: „Entscheidung“ Schauspiel in 5 Akten (7 Bll.). von Gerhart Schumann, Anfang 19 Uhr, Ende etwa 21:15 Uhr.

**OFFENE STELLEN**

Für die Entwick. u. Konstruktion feinechanischer Geröte suchen wir: a) einen erfahrenen und überausen Hoch- oder Fachschulingenieur als 1. Konstrukteur mit möglichst erfolgreicher Tätigkeit in größeren Betrieben mit Montagefertigung feinechanischer Geröte; b) mehrere selbständige Konstrukteure für die Entwicklung oder konstruktive Bearbeitung einzelner Gebiete unserer feinechanischen Geröte als Gruppenleiter. Letztere erfolgreiche Tätigkeit als Konstrukteur und Erfahrungen im feinechanischen Gerötebau sind erwünscht; c) mehrere technische Zeichner oder Zeichnerinnen mit guten handwerklichen zeichnerischen Fertigkeiten und Vertrautheit mit dem Normenwesen. Ausführliche Bewerbungen mit Lichtbild, neuesten Datum, Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Angabe der Gehaltsansprüche u. des frühesten Eintrittstermines unter Kennzeichen S G 3 an den Voigtländer & Sohn Aktien-Gesellschaft, Braunschweig, Personalabteilung. 1100

**Löwe-Radio** sucht für Verfertigung u. Montage v. feinechanischen u. elektrotechnischen Apparaten: Tüchtige Vorarbeiter, Meister u. Techniker als Teilnehmer sowie Prüffacharbeiter u. Ingenieur als Arbeitsvorbereiter und Vorkalkulatoren. Technische Kenntnisse werden als Hilfskräfte in der Arbeitsvorbereitung ausgebildet. Herren mit Heft-Kennnt. ansprechen erb. an Löwe-Radio Aktiengesellschaft, Berlin-Steglitz, Wiesenweg 10. 1177

**Männliche Bürokräft,** bewandert in Stenographie u. Maschinenschreiben, auf eine Baustelle im Ausland, Ostgebiet gesucht. Ausführliche handschriftliche Bewerbung mit lückenlosen Zeugnisabschriften, Lichtbild, unter Angabe der Gehaltsforderung u. des frühesten Eintrittstermines erbeten an: Bureauverwaltung Ludwig Macher o.H.G., München 2, Rindlmarkt 9. 15 938

**Volkan**